

# FIP-ERKLÄRUNG ZUR POLITIK

## Strategische Entwicklung von Arzneimittelinformationen zum Nutzen von Patienten und Anwendern von Arzneimitteln

### EINLEITUNG

Arzneimittelinformationen umfassen ein breites Spektrum an Informationen über Arzneimittel, wie z.B. Identifizierung, Zusammensetzung, Verwendung, Dosierung, Verabreichung, unerwünschte Wirkungen und Kontraindikationen, die den Angehörigen der Heilberufe, den Patienten und der breiten Öffentlichkeit auf vielfältige Weise mitgeteilt werden, z.B. durch Produktetiketten, Packungsbeilagen, Arzneimitteldatenbanken und elektronische Gesundheitsakten.

Arzneimittelinformationen werden in der Regel durch Informationen über den Körper, die Gesundheit oder Krankheiten ergänzt, um diese Informationen besser nutzen zu können.

Die Qualität von Arzneimittelinformationen und die Art und Weise, wie sie vermittelt werden, sind wichtig für Patienten und ihre Betreuer, für die Angehörigen der Gesundheitsberufe, für Gesundheitsbehörden sowie für die Pharma- und Gesundheitsindustrie.

Die Herausforderungen bei der Sicherstellung der Qualität von Arzneimittelinformationen hängen oft mit der dezentralen und unkontrollierten Art und Weise zusammen, wie Informationen über Gesundheit und Wohlbefinden online erstellt werden. Dies kann zunehmend zu Fehlinformationen führen, mit potenziell nachteiligen Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung, wie die jüngste COVID-19-Pandemie gezeigt hat, insbesondere im Hinblick auf die Impfmüdigkeit. Die Bereitstellung und Weitergabe von gut formulierten, verständlichen, zugänglichen, umsetzbaren, evidenzbasierten, unvoreingenommenen und wirksamen Arzneimittelinformationen an Patienten, Betreuer und Anwender von Arzneimitteln ist eine Priorität für Apotheker und untermauert alle von ihnen erbrachten Gesundheitsdienstleistungen.

Es ist bekannt, dass es zwischen den Ländern Unterschiede in Bezug auf Gesetze, Verordnungen und Richtlinien zu Arzneimittelinformationen und deren Weitergabe gibt. Für die Zwecke dieser Grundsatzerklärung werden jedoch keine einzelnen Länder oder nationalen Organisationen genannt. Einzelheiten dazu finden Sie in dem [FIP-Bericht](#) mit dem Titel "Arzneimittelinformationen: Strategische Entwicklung".



### Der Zweck von Arzneimittelinformationen

Die Verbesserung der Gesundheitskompetenz durch Arzneimittelinformationen kann Patienten, Ärzten und Pflegepersonal dabei helfen, eine sichere, wirksame und angemessene Verwendung von Arzneimitteln zu fördern.

Arzneimittelinformationen untermauern und informieren die klinische Entscheidungsfindung von Ärzten und unterstützen ihre Bemühungen um eine sichere und optimale Verwendung von Arzneimitteln durch Patienten und andere Anwender.

Die Anwender von Arzneimitteln benötigen genaue, verständliche, angemessene, objektive, unabhängige, aktuelle, eindeutige und relevante Informationen, die sie angemessen informieren und ihnen bei sicheren, wirksamen und besseren Gesundheitsentscheidungen helfen können, um letztendlich bessere Behandlungsergebnisse zu erzielen.

### Quellen für Arzneimittelinformationen für Patienten, Betreuer und Anwender von Arzneimitteln

Es gibt eine Reihe von Quellen für Arzneimittelinformationen, die der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen, darunter:

- Mündliche Informationen (von medizinischen Fachkräften);
- Schriftliche Informationen, die von pharmazeutischen Unternehmen, Apothekern und anderen Angehörigen der Gesundheitsberufe sowie von Patientenverbänden direkt mit den einzelnen Arzneimitteln geliefert werden (z. B. Arzneimittelkennzeichnung, Beipackzettel und Patienteninformationen);
- Schriftliche Informationen von Organisationen der Patienten oder der Gesundheitsberufe, staatlichen und nichtstaatlichen Gesundheitsorganisationen, pharmazeutischen Unternehmen und anderen Organisationen, die mit Patienten kommunizieren; und
- Websites und soziale Medienplattformen (z. B. Informationen über Medikamente oder Gesundheitszustände).

### Unterstützung der Entwicklung von hochwertigen Arzneimittelinformationen

Neben der Qualität und dem angemessenen Inhalt sorgt die Anwendung eines guten Informationsdesigns und -schreibens für verständliche gedruckte und elektronische Arzneimittelinformationen. Dies ist besonders wichtig, weil suboptimale Gesundheitskompetenz ein weit verbreitetes Problem ist. Die Gesundheitskompetenz ("der Grad, in dem der Einzelne in der Lage ist, grundlegende Gesundheitsinformationen und -dienste zu erhalten, zu verarbeiten und zu verstehen, um angemessene Gesundheitsentscheidungen zu treffen") variiert sowohl innerhalb als auch zwischen den Ländern.

Es besteht ein Zusammenhang zwischen verbesserter Gesundheitskompetenz und positiven Gesundheitsergebnissen, wie z.B. geringeren Krankenhausaufenthaltsraten, verbesserter Medikamenteneinnahme und besserem Umgang mit chronischen Krankheiten. Es ist von entscheidender Bedeutung, die Zielgruppe zu berücksichtigen und verschiedene Kommunikationsmethoden und maßgeschneiderte Formate zu



nutzen, um sicherzustellen, dass Patienten und Anwender von Arzneimitteln die Möglichkeit haben, sich bereits in den frühen Phasen der Entwicklung von Arzneimittelinformationen zu beteiligen.

Die Verfügbarkeit von künstlicher Intelligenz (KI) hat neue Herausforderungen und Chancen für die Arzneimittelinformation mit sich gebracht. Nutzer von Arzneimitteln können über KI-Plattformen wie ChatGPT Informationen finden, indem sie ihre Fragen stellen und Antworten erhalten, aber die Informationen können falsch sein. Während ChatGPT beispielsweise komplexe Arzneimittelinformationen vereinfachen kann, ist die Korrektheit dieser Informationen durch die unbekanntenen Quellen, die es verwendet, begrenzt. Darüber hinaus erhöht eine Vereinfachung, die von den Patienten zwar begrüßt und benötigt wird, ohne die notwendigen Prüfungen das Risiko von Verwirrung und Missverständnissen. Daher ist die Sensibilisierung für die Übereinstimmung von Arzneimittelinformationen und KI von entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass die Angehörigen der Gesundheitsberufe und die breite Öffentlichkeit gut informiert und gerüstet sind, um die Vorteile dieser Technologien sicher zu nutzen.

### Die Rolle der Pharmazeuten

Der demografische Wandel, die digitale Entwicklung und die wachsenden Erwartungen der Bürger sowie der Regierungen und der Angehörigen der Gesundheitsberufe erfordern neue Wege der Kommunikation. Apotheker werden weiterhin eine zentrale Rolle bei der Bereitstellung zuverlässiger, objektiver, verständlicher, werbefreier, genauer, aktueller und angemessener schriftlicher und mündlicher Arzneimittelinformationen für die Öffentlichkeit, die Patienten und die Angehörigen der Gesundheitsberufe spielen. Dies sollte im Rahmen eines therapeutischen interprofessionellen Teams, des Patienten und ggf. der Pflegeperson(en) geschehen. Da die Menschen zunehmend über das Internet und digitale Geräte (z.B. Smartphones) auf Informationen zugreifen, können Apotheker als Ratgeber und Dolmetscher fungieren, um häufige Missverständnisse in Bezug auf gesundheits- und arzneimittelbezogene Informationen auszuräumen und dabei zu helfen, zuverlässige Quellen für Arzneimittelinformationen zu finden, die von Patienten, Betreuern, Anwendern von Arzneimitteln und anderen Angehörigen der Gesundheitsberufe (Ärzten, Pflegepersonal usw.) genutzt werden können. Um dies zu ermöglichen, müssen Apotheker angemessen darin geschult werden, Zugang zu unvoreingenommenen Arzneimittelinformationen zu erhalten und diese zu verbreiten.

Fédération  
Internationale  
Pharmaceutique

International  
Pharmaceutical  
Federation

### Die strategische Entwicklung von Arzneimittelinformationen

Obwohl die Arzneimittelinformation ein integraler Bestandteil der Gesundheitsversorgung ist, verfügen nur wenige Länder über nationale Strategien zur Arzneimittelinformation. Die strategische Entwicklung von Arzneimittelinformationen ist oft Teil der nationalen Arzneimittelpolitik, der Aktionspläne oder der Pharmakovigilanzarbeit. Das Fachwissen von Apothekern in einem kooperativen, interprofessionellen, interdisziplinären Team ist von entscheidender Bedeutung, um die Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Arzneimittelinformation im Rahmen der nationalen Arzneimittel- und Gesundheitspolitik zu steuern.

Eine Strategie für Arzneimittelinformationen sollte auf nationaler Ebene verankert sein und die Entwicklung neuer Gesetze und Richtlinien ermöglichen, um die Verfügbarkeit und die Qualität von Arzneimittelinformationen zu verbessern. Die Strategie sollte sich an den Erkenntnissen orientieren und Lücken aufzeigen, die weiterer Forschung bedürfen.



### Mögliche Ergebnisse der strategischen Entwicklung von Arzneimittelinformationen

Es wird erwartet, dass die strategische Entwicklung von Arzneimittelinformationen zahlreiche Vorteile für verschiedene Interessengruppen mit sich bringt und kurz-, mittel- und langfristig zu unterschiedlichen Ergebnissen führt. Dazu gehören u.a. die Unterstützung der digitalen Gesundheitsversorgung aus der Ferne, die Ermöglichung einer gezielteren/individuellere Versorgung, die Erleichterung einer gemeinsamen Entscheidungsfindung, die Verbesserung der Sichtbarkeit von Apothekern als Arzneimittelspezialisten, die Unterstützung bei Beratungen, die Verringerung der Arbeitsbelastung von Apothekenteams und die Steigerung der Arbeitszufriedenheit des Apothekenpersonals.

Zu den kurzfristigen Ergebnissen gehören:

- Verbesserte Kommunikation zwischen Patienten, Pflegern, Apothekern und anderen Fachleuten im Gesundheitswesen;
- Besser informierte Patienten und Betreuer vor, während und nach der Einnahme von Arzneimitteln über ihr(e) Medikament(e), die damit verbundenen Schäden, den Nutzen und die für eine angemessene und optimale Anwendung erforderlichen Maßnahmen;
- Verbessertes Vertrauen in die Behandlung und bessere Therapietreue;
- Verstärkte Zusammenarbeit und Teamwork zwischen allen Parteien, die an der Entwicklung und Verbreitung hochwertiger Arzneimittelinformationen beteiligt sind; und
- Ein breiteres Bewusstsein für Arzneimittelinformationen und ihre Bedeutung für die digitale Gesundheitsversorgung.

Zu den mittelfristigen Ergebnissen gehören:

- Verbesserte und unterstützte sichere und angemessene Selbstversorgung und Medikamenteneinnahme;
- Bessere Erfahrung und Zufriedenheit für Patienten und Betreuer, die sich aktiv um deren Gesundheit und Medikamente kümmern;
- Verbesserte Motivation des Patienten, eine aktivere Rolle bei seiner Behandlung zu übernehmen;
- Die Kommunikation zwischen Patienten und medizinischen Fachkräften wurde verbessert und die Fähigkeit der Patienten gestärkt, ihre Gesundheit selbst zu managen;
- Verbesserte Kommunikation zwischen Apothekern, Ärzten und anderen medizinischen Fachkräften;
- Entwicklung von Informationsinstrumenten zur Gewährleistung eines effektiven Informationsaustauschs;
- Gleichberechtigter Zugang zu Arzneimittelinformationen und ein Informationsaustausch, um Patienten in die Lage zu versetzen, fundierte Entscheidungen über ihre Gesundheit und ihr Arzneimittelmanagement zu treffen;
- Besserer Zugang zu zuverlässigen, unvoreingenommenen und hochwertigen Informationen für Interessengruppen, die Informationen über Arzneimittel suchen;
- Verbesserte Pharmakovigilanz und Förderung einer sicheren und angemessenen Verwendung von Arzneimitteln bei der gesamten Gesundheitsversorgung und Behandlung; und



- Für das Gesundheitssystem als Ganzes: größeres Vertrauen der Öffentlichkeit, verbesserte Kosteneffizienz durch die Entwicklung qualitativ hochwertiger, konsistenter Informationen auf nationaler Ebene sowie verstärkte Partnerschaften zwischen gesetzlichen und unabhängigen Informations- und Dienstleistungsanbietern.

Langfristige Ergebnisse umfassen:

- Verbesserte Therapietreue und Gesundheitszustand der Patienten;
- Verbessertes Selbstmanagement und Selbstversorgung;
- Eine verbesserte Gesundheitskompetenz, die sich auf die Prävention von Krankheiten konzentriert und den unangemessenen Gebrauch von Medikamenten reduziert, die die Ergebnisse für die Patienten und die öffentliche Gesundheit verbessert und die Gesundheitskosten senkt;
- Bessere Ergebnisse für die Patienten, einschließlich eines besseren Gesundheitszustands, einer geringeren Zahl von Krankenhausaufenthalten und einer effektiveren Behandlung von chronischen Erkrankungen;
- Geringeres Risiko von Medikationsfehlern und unerwünschten Arzneimittelereignissen, was langfristig zu einer verbesserten Patientensicherheit führt;
- Anerkannte Sichtbarkeit und Reputation der Apotheker bei Patienten, Angehörigen der Gesundheitsberufe und der breiteren Öffentlichkeit, was letztlich zu einer besseren Patientenversorgung und besseren Gesundheitsergebnissen führt; und
- Ein patientenzentrierter Ansatz in der Pflege, mit stärkerer Betonung der gemeinsamen Entscheidungsfindung und der Eigenverantwortung des Patienten.

Fédération  
Internationale  
Pharmaceutique

International  
Pharmaceutical  
Federation

**Diese FIP-Erklärung zur Politik soll dazu dienen:**

1. Sich bei Regierungen, der Pharma- und Gesundheitsindustrie, bei den FIP-Mitgliedsorganisationen, bei Bildungseinrichtungen und Apothekern für die Entwicklung von Ansätzen zur Verbesserung der Arzneimittelinformation entsprechend den lokalen Bedürfnissen einzusetzen.
2. Themen, die für die Arzneimittelinformation und die Rolle von Apothekern und wichtigen Interessengruppen relevant sind zu beleuchten und zu erweitern.
3. Die Entwicklung und Annahme nationaler oder organisatorischer strategischer Ansätze für die Entwicklung und Kommunikation von Arzneimittelinformationen zu fördern, um deren Qualität und Wirksamkeit zu gewährleisten, einschließlich der Ermittlung und Verbreitung bewährter Verfahren sowie der Bereitstellung klarer Leitlinien und Empfehlungen für die zuverlässige Suche nach Informationen und deren Verteilung an alle relevanten Parteien, wie z. B. Angehörige der Gesundheitsberufe und Patienten.

**VOR DIESEM HINTERGRUND EMPFIEHLT FIP:**

**Die Regierungen sollten:**

1. Sich für die Förderung der Transparenz von Daten aus der medizinischen und pharmazeutischen Forschung in Bezug auf Nebenwirkungen, Risiken, Kontraindikationen und Vorsichtsmaßnahmen von Arzneimitteln einsetzen, um die Entwicklung von evidenzbasierten Arzneimittelinformationen zu ermöglichen.



2. Fehlinformationen in der Medizinüberwachen und dagegen vorgehen.
3. Die Qualität der Arzneimittelinformationen durch globale Koordination und die Ermittlung bewährter Verfahren, die zu einer effektiveren und optimalen Arzneimittelverwaltung führen können, verbessern, indem Sie von den Erfahrungen von Ländern mit gut eingeführten Arzneimittelinformationssystemen und -strategien lernen.
4. Eine nationale Arzneimittelpolitik betreiben, die strategische Entwicklungen und Instrumente umfasst und Patienten, Apotheker und andere Angehörige der Heilberufe einbezieht, um einen angemessenen Austausch von Arzneimittelinformationen zu ermöglichen.
5. Eine nationale Strategie zur Arzneimittelinformation erstellen, um die Herausforderungen und Bedürfnisse im Zusammenhang mit der Arzneimittelinformation deutlicher darzustellen.
6. Die Umsetzung einer anerkannten Strategie zur Information über Arzneimittel und die entsprechenden Richtlinien beaufsichtigen.
7. Die Fähigkeit, sich mit Medikamenten zu befassen, sowie andere wichtige Kenntnisse fördern, wie z.B. Wirtschaftswissenschaften oder Informatik, im Zusammenhang mit Arzneimittelinformationen, um die Fähigkeit der Patienten zu verbessern, fundierte Entscheidungen in Bezug auf ihr Medikamentenmanagement zu treffen und ihre allgemeine Gesundheitskompetenz zu verbessern.
8. Apotheker und andere Fachleute des Gesundheitswesens bei der Anpassung ihrer Praktiken und der Nutzung neuer digitaler Tools unterstützen, um sicherzustellen, dass Patienten genaue, zuverlässige und unvoreingenommene Arzneimittelinformationen erhalten.
9. Eine Politik entwickeln, bei der die Apotheker eine Schlüsselrolle bei der Information der Patienten über Arzneimittel spielen und die Patienten und Anwender von Arzneimitteln ermutigen, sich von Apothekern über Arzneimittel und deren Verwendung beraten zu lassen.
10. Den Apothekern wirtschaftliche Anreize bieten, die die Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Arzneimittelinformation, die von Apothekern und anderen Gesundheitsberufen erbracht werden können, anerkennen und entsprechend vergütet werden.
11. Die Entwicklung und Erstellung von Leitlinien zur Arzneimittelinformation fördern, die qualitativ hochwertige und einheitliche Informationen für alle Angehörigen der Gesundheitsberufe gewährleisten und eine klare Trennung zwischen Arzneimittelwerbung und Arzneimittelinformation vorsehen.
12. Die Benutzerfreundlichkeit als ein zentrales Maß für die Ergebnisse in Richtlinien und Leitlinien, die für die Entwicklung und Bewertung von schriftlichen Arzneimittelinformationen relevant sind, integrieren, um die Zweckmäßigkeit sicherzustellen.
13. Ressourcen bereitstellen und die Integration der Benutzerfreundlichkeit von Arzneimittelinformationen einschließlich der Förderung und Anerkennung der Bedeutung von Arzneimittelinformationen unterstützen.
14. Die Errichtung spezialisierter Arzneimittelinformationssysteme fördern, die von Apothekern betrieben werden und die auf die Bereitstellung von Arzneimittelinformationen spezialisiert sind.
15. Anforderungen und Kriterien für die Zertifizierung oder Akkreditierung von Arzneimittelinformationssystemen und Arzneimittelinformationssystemen in Zusammenarbeit mit Berufs- und Bildungsverbänden entwickeln und umsetzen.
16. Direktwerbung für verschreibungspflichtige Medikamente verbieten oder diese sorgfältig regulieren.



17. Die Einführung neuer Kommunikations- und Informationstechnologien fördern, um den Zugang zu zuverlässigen und apothekenbasierten Arzneimittelinformationen zu erleichtern.
18. Die Notwendigkeit genauer und aktueller Arzneimittelinformationen betonen, nicht nur über die Medikamente selbst, sondern auch über deren Verfügbarkeit. Arzneimittelknappheit ist in vielen Ländern ein weit verbreitetes Problem und kann den Zugang zu Medikamenten erschweren.

#### Die Pharma- und Gesundheitsindustrie sollte:

1. Zuverlässige und leicht zugängliche Informationen über ihre Arzneimittel für Angehörige der Heilberufe bereitstellen. Diese Informationen sollten regelmäßig aktualisiert werden und auf aktuellen Erkenntnissen aus klinischen Studien oder der Anwendung der Produkte beruhen.
2. Verlässliche und leicht zugängliche Informationen über ihre Arzneimittel für die Benutzer von Arzneimitteln bereitstellen (z.B. Beipackzettel).
3. Sich an die lokalen und nationalen Gesetze und Vorschriften in Bezug auf die Direktwerbung für verschreibungspflichtige Medikamente und, wo dies erlaubt ist, sich an die Standards für Ausgewogenheit und Genauigkeit halten.
4. Evidenzbasierte, unvoreingenommene Risikoinformationen über den Nutzen und Schaden einer Behandlung (insbesondere Risiken von Nebenwirkungen) bereitstellen, damit Anwender von Arzneimitteln und Ärzte fundierte Behandlungsentscheidungen treffen können.
5. Die Anwender von Arzneimitteln als Hauptakteure in die Entwicklung von Arzneimittelinformationen einbeziehen.
6. Multimedia-Materialien wie Videos und Infografiken, interaktive Tools wie Online-Fragebögen und Chatbots sowie schriftliche Arzneimittelinformationen wie Packungsbeilagen entwickeln, die für alle Anwender von Arzneimitteln verständlich sind. Alle Informationen, die entwickelt werden, sollten auch mit Blick auf die erwarteten Endverbraucher bewertet werden, um sicherzustellen, dass sie für den Zweck geeignet sind.
7. Die örtlichen Vorschriften für die Vermarktung von Arzneimitteln befolgen und den Unterschied zwischen Arzneimittelinformationen und Werbematerialien oder Werbung beachten.
8. Innovative Wege und Formate nutzen, um Arzneimittelinformationen zu verbreiten, die effektiv und für die Benutzer von Arzneimitteln zugänglich sind, einschließlich Menschen, auf die besondere Rücksicht zu nehmen ist, wie z. B. Menschen mit Behinderungen.

Fédération  
Internationale  
Pharmaceutique

International  
Pharmaceutical  
Federation

#### FIP-Mitgliedsorganisationen sollten:

1. Die strategische Entwicklung von Arzneimittelinformationen auf nationaler Ebene entwickeln.
2. Die Einführung standardisierter Terminologie und Klassifizierungssysteme im gesamten Gesundheitssystem unterstützen, um den effektiven und sicheren Austausch von Gesundheits- und Arzneimittelinformationen zu fördern.
3. Mitarbeiten, wenn die strategische Entwicklung von Arzneimittelinformationen in Angriff genommen wird.
4. Mit verwandten Gesundheitsorganisationen zusammenarbeiten, um Richtlinien für die Entwicklung und Verwendung von Informationsmaterial über Arzneimittel zu entwickeln.
5. Aufzeigen, wie wichtig genaue Arzneimittelinformationen sind, um den rationalen Gebrauch von Arzneimitteln, die Arzneimittelsicherheit und die Therapietreue zu verbessern.



6. Strategien entwickeln, die Apotheker und andere Angehörige der Heilberufe dazu ermutigen, qualitativ hochwertige Arzneimittelinformationen bereitzustellen und eine aktive Rolle bei der Unterstützung der Patienten zu übernehmen, um deren Entscheidungsfindung zu erleichtern.
7. Die Entwicklung von Instrumenten und leicht zugänglichen Datenbanken für Arzneimittelinformationen und pharmazeutische Dienstleistungen fördern.
8. Die Entwicklung effektiver und benutzerfreundlicher Softwaresysteme fördern, die Zugang zu präzisen, aktuellen und auf die individuellen Behandlungsbedürfnisse der Patienten zugeschnittenen Arzneimittelinformationen bieten. Dies kann nicht nur dadurch erreicht werden, dass die Bedeutung der Förderung und Verbreitung bewährter Praktiken im Zusammenhang mit Arzneimittelinformationen hervorgehoben wird, sondern auch durch die Unterstützung der Regierungen bei der Bereitstellung von Finanzmitteln und der Schaffung von Strategien, die die Entwicklung und Nutzung solcher Systeme fördern.
9. Die Bedeutung genauer Arzneimittelinformationen fördern, indem Sie Kampagnen organisieren und Einfluss auf die digitale Transformation des Gesundheitssystems nehmen. Mit ihrer Erfahrung im Medikationsmanagement und ihrem regelmäßigen Kontakt zu Patienten und Ärzten können Apotheker Aufklärungskampagnen durchführen und mit Softwareentwicklern zusammenarbeiten, um die Qualität und Sicherheit der Medikamenteneinnahme zu verbessern.
10. Apotheken und Apothekerteams als erste Anlaufstelle für Arzneimittelinformationen und digitale Kommunikation für zusätzliche nützliche pharmazeutische Dienste fördern.
11. Sich für Transparenz in Bezug auf die Informationsquellen einsetzen.

**Bildungseinrichtungen, die an der Ausbildung von Angehörigen der Gesundheitsberufe beteiligt sind, sollten:**

1. In ihre Lehrpläne interprofessionelle Kurse über Arzneimittelinformationen und die kritische Analyse von medizinischer und wissenschaftlicher Literatur auf, mit besonderem Augenmerk auf die im Internet verfügbaren Informationen, aufnehmen.
2. Die Vermittlung von Kenntnissen über den Zugang zu evidenzbasierten, objektiven Arzneimittelinformationsdatenbanken und zu klinischen Entscheidungshilfen in ihre Lehrpläne aufnehmen, damit diese Kenntnisse in der täglichen Praxis genutzt und verbreitet werden können.
3. Die effektive Nutzung von zuverlässigen Informationsquellen für Arzneimittel in ihre Lehrpläne aufnehmen.
4. Die Entwicklung von Beispielen zur Medikamentenberatung, unterstützt durch effektive Kommunikationsinstrumente und die Bereitstellung zuverlässiger Arzneimittelinformationen fördern.

**Apotheker sollten:**

1. Über ausgezeichnete mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeiten verfügen und in der Lage sein, entsprechende Informationen angemessen zu vermitteln und auf die jeweilige Situation der Patientenversorgung anzuwenden.
2. Patienten, Betreuern und Anwendern von Arzneimitteln helfen, zuverlässige Gesundheits- und Arzneimittelinformationen zu erhalten und kritisch zu analysieren, um ihre individuellen Bedürfnisse zu erfüllen. Besondere Aufmerksamkeit sollte folgenden Themen gewidmet werden:



- Aufklärung der Patienten über den Umgang mit webbasierten Gesundheitsinformationen (einschließlich Arzneimittelinformationen) und nachdrückliche Aufforderung an sie, bei Fragen zu Informationen, die sie online oder über andere digitale Kanäle finden, mit einem Apotheker zu sprechen;
  - Beratung von Patienten und Betreuern über zuverlässige Informationsquellen;
  - Einführung von Mechanismen zur Information von Patienten und Pflegepersonal in abgelegenen Gebieten über die Vorteile einer Arzneimittelberatung und Unterstützung der Patienten bei der Aufklärung über ihre Krankheiten und Behandlungen;
  - Sicherstellen, dass die Privatsphäre der Patienten und Vertraulichkeit gewahrt bleibt; und
  - Erleichterung der Eigenverantwortung der Patienten und der Verantwortung für ihre Gesundheit.
3. Durch eine effektive Patientenberatung sowohl über die Risiken als auch über den Nutzen von Medikamenten informieren.
  4. Gedruckte oder elektronische Informationen verwenden, um die mündlichen Informationen für Patienten, Betreuer oder Anwender von Medikamenten zu verstärken.
  5. Die Informationen zu Arzneimitteln an bestimmte Situationen anpassen (z. B. erstmalige Einnahme von Arzneimitteln, wiederholte Einnahme, unzureichende Anpassung der Arzneimittelaufnahme an den individuellen Tagesablauf, unsachgemäße Einnahme oder Anwendung von Medikamenten und Kombination von verschreibungspflichtigen und rezeptfreien Medikamenten).
  6. Arzneimittelinformationen mit Patienten, Betreuern und Anwendern von Arzneimitteln besprechen und dabei auch auf deren Äußerungen achten.
  7. Die allgemeine Gesundheitskompetenz beachten, um sicherzustellen, dass alle Patienten oder Betreuer, unabhängig von ihrem Kenntnisstand, verständliche und zugängliche Informationen erhalten. Dazu gehört die Vermeidung medizinischer Fachsprache, die Vereinfachung komplexer Informationen, die Aufteilung von Anweisungen in einzelne Schritte und die Verwendung von Rückfragen zur Beurteilung des Verständnisses.
  8. Sich für die Erstellung und Verbreitung geeigneter Arzneimittelinformationen engagieren.
  9. Informationen in Formaten zur Verfügung stellen (z. B. Piktogramme, leichte Sprache usw.), die für Menschen zugänglich sind, die besondere Aufmerksamkeit benötigen, wie z. B. Menschen mit Behinderungen.
  10. Die Formate für die Arzneimittelinformation an verschiedene Patientengruppen anpassen und dabei deren Alter, kulturellen Hintergrund und Wissensstand berücksichtigen.
  11. Die Bereitstellung von objektiven Arzneimittelinformationen erleichtern, die auf die Bedürfnisse der Patienten zugeschnitten sind.
  12. Andere Angehörige der Gesundheitsberufe in allen Bereichen des Gesundheitswesens bei Überlegungen zur Verbesserung der Arzneimitteltherapie (bei jedem Übergang der Versorgung), bei der Verbesserung der Therapietreue der Patienten, bei der Verbesserung der medikamentenbezogenen Ergebnisse und bei der Teilnahme an interprofessionellen Initiativen zur Zusammenarbeit unterstützen.
  13. Die Bedeutung der Arzneimittelinformation für die rationale Verwendung von Arzneimitteln durch andere Fachkräfte des Gesundheitswesens erkennen, insbesondere in komplexen Versorgungssituationen wie in Krankenhäusern.



14. Den Fortschritt der Technologie als Chance für die Unterstützung personalisierter Arzneimittelinformationen sehen.
15. Ihr Fachwissen nutzen, um die Entwicklung und Umsetzung effektiver Strategien zur Arzneimittelinformation zu leiten, und gleichzeitig ihre Rolle als vertrauenswürdiger Partner und Wissensbasis für andere Fachkräfte im Gesundheitswesen sowie als Hauptquelle für die Beschaffung genauer und unvoreingenommener Arzneimittelinformationen etablieren.
16. Ihr Fachwissen nutzen, um wirksame Strategien zur Arzneimittelinformation zu entwickeln und mit allen relevanten Parteien zusammenzuarbeiten, um korrekte Arzneimittelinformationen über digitale Kanäle zu gewährleisten und in einer gemeinsamen Anstrengung der Verbreitung unrichtiger Arzneimittelinformationen in sozialen Medien und anderen digitalen Plattformen entgegenzuwirken, indem Sie Lösungen vorschlagen, die die Sicherheit und das Wohlbefinden der Patienten in den Vordergrund stellen.
17. Sich für Weiterbildungsaktivitäten und die berufliche Entwicklung im Bereich der Arzneimittelinformation engagieren.

Datum der Annahme:	: 24. September 2023 durch den FIP-Rat
Vorgeschlagen von:	: Board of Pharmaceutical Practice / Abteilung für Gesundheits- und Arzneimittelinformationen
Diese Erklärung ersetzt die folgenden früheren FIP-Erklärungen	: Internationaler Pharmazeutischer Verband. FIP Statement of Policy - Strategic development of Medicines Information for the benefit of patients and users of medicines. Den Haag: FIP, 2017. Verfügbar unter: <a href="https://www.fip.org/file/1595">https://www.fip.org/file/1595</a>
Diese Erklärung kann wie folgt zitiert werden	: Internationaler Pharmazeutischer Verband. FIP Statement of Policy - Strategische Entwicklung von Arzneimittelinformationen zum Nutzen der Patienten und Anwender von Arzneimitteln. Den Haag: FIP, 2023. Verfügbar unter: <a href="http://www.fip.org/statements">www.fip.org/statements</a>
Diese Erklärung bezieht sich auf die folgenden FIP-Erklärungen und Dokumente:	: Internationaler Pharmazeutischer Verband. FIP Statement of Policy - Strategische Entwicklung von Arzneimittelinformationen zum Nutzen der Patienten und Anwender von Arzneimitteln. Den Haag: FIP, 2017. Verfügbar unter: <a href="https://www.fip.org/file/1595">https://www.fip.org/file/1595</a>

Fédération  
Internationale  
Pharmaceutique

---

International  
Pharmaceutical  
Federation

*Dieses Dokument wurde von Herrn Leopold Schmudermaier aus dem Englischen übersetzt. Im Falle von Abweichungen zwischen den beiden Texten ist das englischsprachige Originaldokument des Internationalen Pharmazeutischen Verbands maßgebend. Das Urheberrecht verbleibt bei der Internationalen Pharmazeutischen Föderation.*